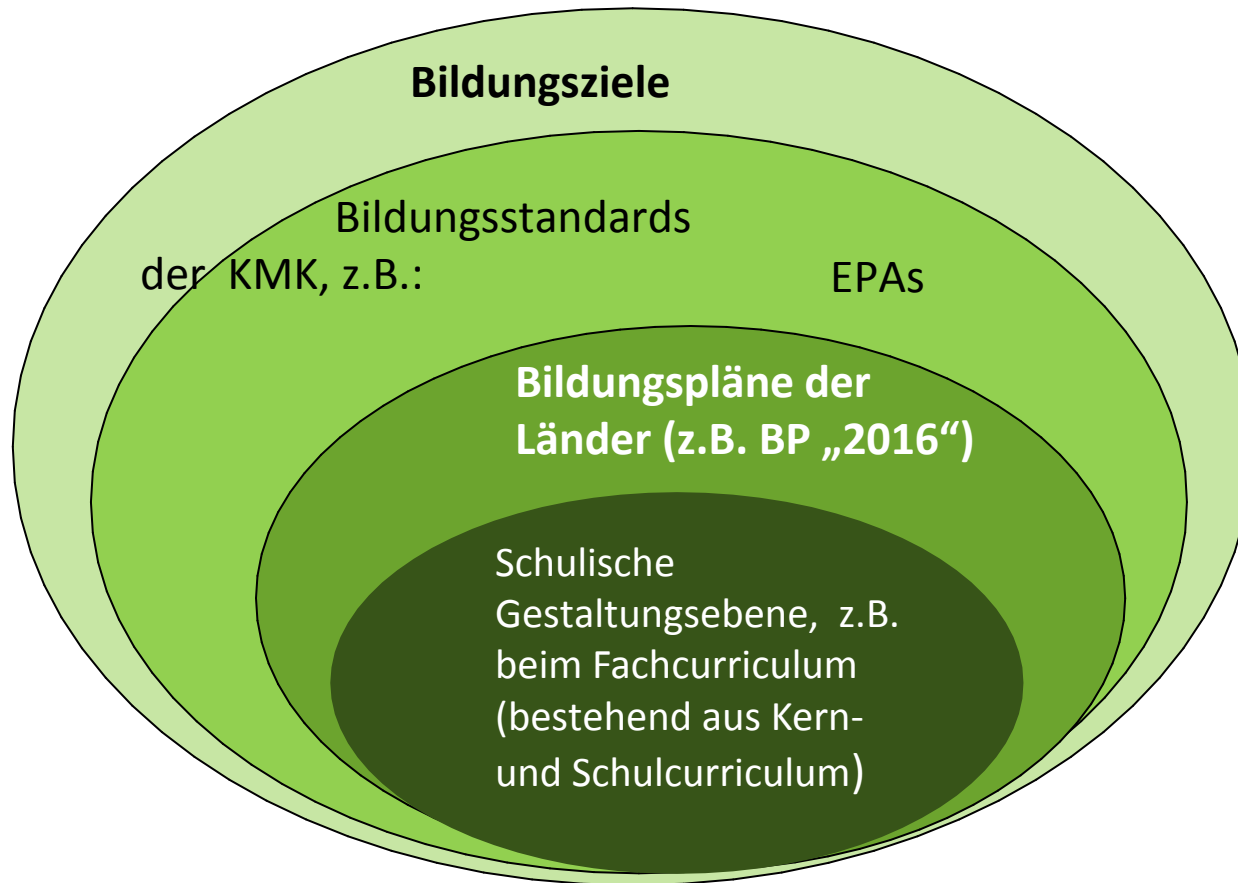


Der Bildungsplan 2016
für Evangelische Religionslehre
an allgemein bildenden Gymnasien

Zusammenhänge und Grundlinien

Der strukturelle Zusammenhang: Einige Ebenen bei der Weiterentwicklung des Bildungsgeschehens.



Der zeitliche Zusammenhang: Vier Phasen bei der Einführung des Bildungsplanes 2016

**Vorbereitung II: Ende Schuljahr
2015/2016: Vorbereitung für
Einführung des BP. Für die
Klasse 5/6: Erstellen eines
Schulcurriculums durch die
Fachschaft.**

**(Phase 2) Schuljahr 2017/2018:
Bildungsplan -Einführung für die
Klassen 7/8**

**(Phase 1) Schuljahr 2016/2017.
Bildungsplan -Einführung für die
Klassen 5/6**

**(Phase 3) Schuljahr 2018/2019:
Bildungsplan -Einführung für die
Klassen 9/10**

**(Phase 4) Schuljahr
2019/2020:
Bildungsplan-Einführung
Kursstufe**

Stufen

WRS

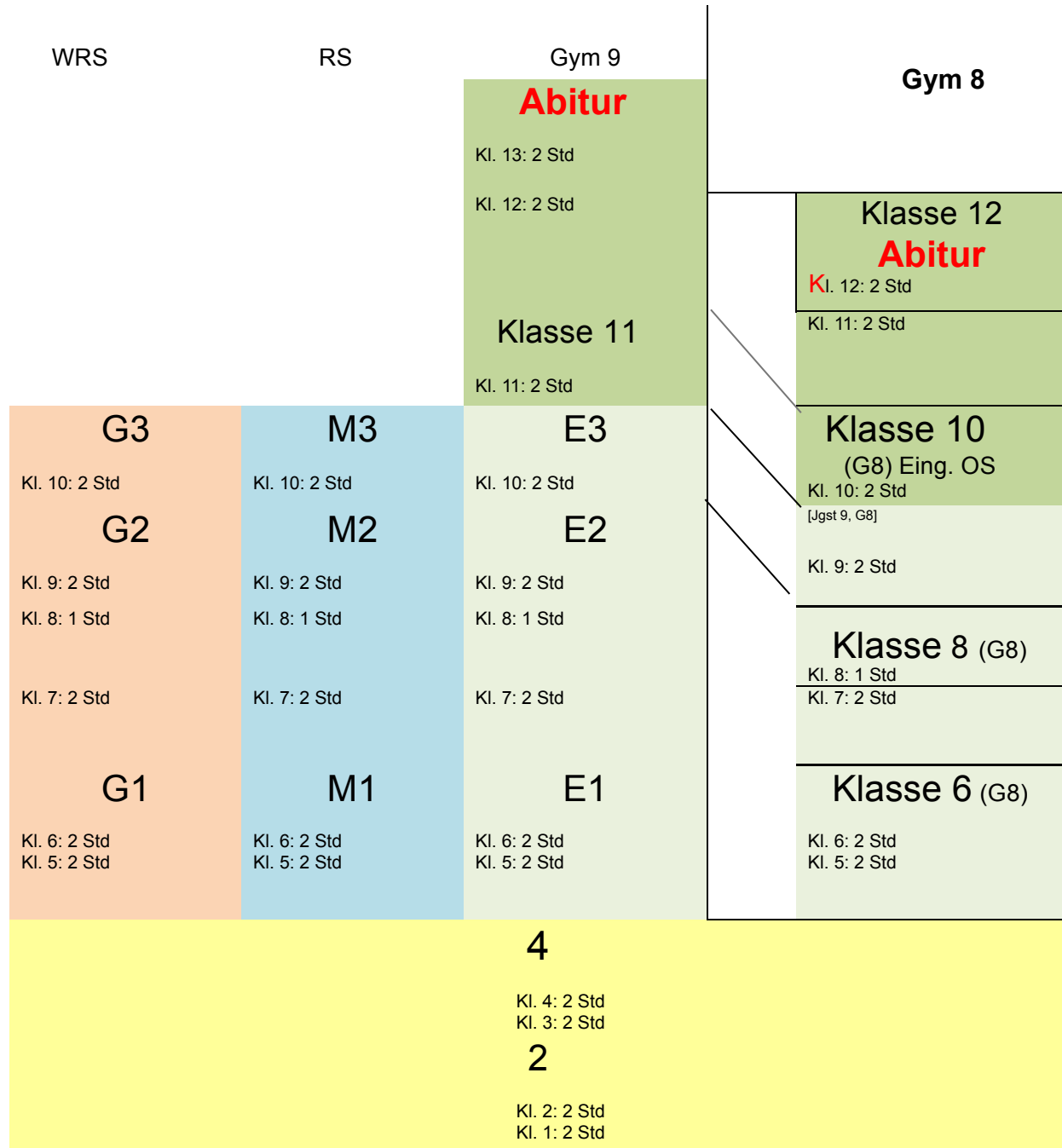
RS

Gym 9

Gym 8

MSA
Klasse 10
HSA
Klasse 9

Orientierungs
stufe
Klasse 6
Primarstufe



Der Bildungsplan 2004 und der Bildungsplan 2016 Kontinuitäten und Neuakzentuierungen

Die sieben Bereiche) zeigen die Horizonte der theologischen Inhalte (Kontinuität I)

Bildungsplan
Klassen 5-10:
7 Bereiche

Bildungsplan
Kurstufe:
6 Bereiche



Als
eigenständiger
Bereich in Kl.
5-10. In der
Kurstufe: Kein
eigenständiger
Bereich.

Kontinuitäten bei inhaltsbezogenen Kompetenzen (Kontinuität II)

Einige Beispiele und Stichworte

Stichwort Bildungsplan 2004 (Kl. 5/6)

Stichwort Bildungsplan 2016 (Kl. 5/6)

Jesus und sein Weg im Kirchenjahr

Jesus und sein Weg im Kirchenjahr

Stichwort Bildungsplan 2004 (Kl 7/8)

Bildungsplan 2016 (Kl 7/8)

Ungerechtigkeiten erkennen und bedenken

Ungerechtigkeiten erkennen und bedenken

**Stichwort Bildungsplan 2004
(Kurstufe)**

**Stichwort Bildungsplan 2016
(Kurstufe)**

Atheismus

Atheismus

Kompetenzen (Charakterisierung des Begriffs)	Beispiel (vgl. Bildungsplan 2016 Kl. 5/6)
<p>Kompetenzen sind Ergebnisse von Bildungsprozessen (zum Beispiel in Schulstunden)</p>	<p>Unterricht über die Bibel in Klasse 5: Eine angestrebte Kompetenz: Ein Schüler/eine Schülerin kann „anhand von Erschließungshilfen(...) Bibelstellen...recherchieren“.</p>
<p>Kompetenzen gründen auch auf kontextspezifischen kognitiven Leistungsdispositionen.</p>	<p>Disposition zum erfolgreichen Recherchieren: Der Schüler/die Schülerin kann die Struktur und den Sinn eines Inhaltsverzeichnisses verstehen.</p>
<p>Bildungsprozesse und Leistungsdispositionen beziehen sich auf Situationen und Anforderungen in bestimmten Domänen (z.B. Domäne sprachlicher Bildung, Domäne naturwissenschaftlicher Bildung)</p> <p>(Nach Klieme & Leutner 2006)</p>	<p>Der Schüler/die Schülerin bewegt sich in der „Domäne Religion“. Schulische Anforderung: Klassenarbeit (Recherchiere die Bibelstellen der beiden Weihnachtsgeschichten.) Mögliche Lebensweltsituation: Der Schüler/die Schülerin kann für die Familie mithilfe der erworbenen Fähigkeit einen biblischen Taufspruch suchen.</p>

In welchen thematischen Zusammenhängen stehen die Inhalte des RU?

3 Anforderungsbereiche im Unterricht und in Prüfungen

- I Reproduzieren
- II Zusammenhänge herstellen
- III Verallgemeinern und Reflektieren

Was wird in Prüfungen verlangt und im Unterricht vorbereitet?

7 Bereiche im Bildungsplan

- 1) Mensch
- 2) Welt und Verantwortung
- 3) Bibel
- 4) Gott
- 5) Jesus
- 6) Kirche und Kirchen
- 7) Religionen

5 Prozessbezogene Kompetenzen

- Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit
- Deutungsfähigkeit
- Urteilsfähigkeit
- Dialogfähigkeit
- Gestaltungsfähigkeit

Was sollen SuS „immer wieder“ lernen?

WAS IST ZU LESEN? EIN BLICK AUF DIE „OBERFLÄCHENSTRUKTUR“ DES BILDUNGSPLANS

3.1.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler stellen Leben und Wirken Jesu auf dem zeitgeschichtlichen Hintergrund dar.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen
I 3.1.7 Religionen und Weltanschauungen 1, 2 F BK 3.1.4.2 Aktion (3)
(2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern
I 3.1.3 Bibel 1 F G 3.1.3 Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium (4) F L1 3.1.5 Antike Kultur (2)
(3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben
I 3.1.4 Gott 2 F D 3.1.1.1 Literarische Texte (11)
Mögliche Bibeltexte: Mt 9,1-8; Mt 22,15-22; Mk 1,9-11; Mk 2,23-27; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 15,20-47; Lk 2,1-21; Lk 2,41-52; Lk 15; Lk 19,1-10; Apg 1,1-14
Mögliche Fachbegriffe: Nazareth; Bethlehem; Galiläa; Jerusalem; Sadduzäer, Pharisäer, Römische Besatzung; Zöllner; Sabbat; Tempel; Kirchenjahr; Heilungen; Gleichnis

Bereichsüberschrift
3 → Inhaltsbezogene Kompetenz!
1 → Klasse 5/6!
5 → Bereich Jesus Christus!

Bereichskompetenz

3.1.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler stellen Leben und Wirken Jesu auf dem zeitgeschichtlichen Hintergrund dar.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen
I 3.1.7 Religionen und Weltanschauungen 1, 2 F BK 3.1.4.2 Aktion (3)
(2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern
I 3.1.3 Bibel 1 F G 3.1.3 Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium (4) F L1 3.1.5 Antike Kultur (2)
(3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben
I 3.1.4 Gott 2 F D 3.1.1.1 Literarische Texte (11)
Mögliche Bibeltexte: Mt 9,1-8; Mt 22,15-22; Mk 1,9-11; Mk 2,23-27; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 15,20-47; Lk 2,1-21; Lk 2,41-52; Lk 15; Lk 19,1-10; Apg 1,1-14
Mögliche Fachbegriffe: Nazareth; Bethlehem; Galiläa; Jerusalem; Sadduzäer, Pharisäer, Römische Besatzung; Zöllner; Sabbat; Tempel; Kirchenjahr; Heilungen; Gleichnis

Bereichsüberschrift
3 → Inhaltsbezogene Kompetenz!
1 → Klasse 5/6!
5 → Bereich Jesus Christus!

Bereichskompetenz

Inhaltsbezogene Kompetenz Nr. 2

3.1.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler stellen Leben und Wirken Jesu auf dem zeitgeschichtlichen Hintergrund dar.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen
I 3.1.7 Religionen und Weltanschauungen 1, 2 F BK 3.1.4.2 Aktion (3)
(2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern
I 3.1.3 Bibel 1 F G 3.1.3 Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium (4) F L1 3.1.5 Antike Kultur (2)
(3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben
I 3.1.4 Gott 2 F D 3.1.1.1 Literarische Texte (11)
Mögliche Bibeltexte: Mt 9, 1-8; Mt 22, 15-22; Mk 1, 9-11; Mk 2, 23-27; Mk 4, 35-41; Mk 8, 27-30; Mk 15, 20-47; Lk 2, 1-21; Lk 2, 41-52; Lk 15; Lk 19, 1-10; Apg 1, 1-14 Mögliche Fachbegriffe: Nazareth; Bethlehem; Galiläa; Jerusalem; Sadduzäer, Pharisäer, Römische Besatzung; Zöllner; Sabbat; Tempel; Kirchenjahr; Heilungen; Gleichnis

Hinweis auf andere „Bereiche“ im BP ev. Rel.

Fächerübergreifender Hinweis.

3.1.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler stellen Leben und Wirken Jesu auf dem zeitgeschichtlichen Hintergrund dar.
Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen
I 3.1.7 Religionen und Weltanschauungen 1, 2 F BK 3.1.4.2 Aktion (3)
(2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern
I 3.1.3 Bibel 1 F G 3.1.3 Griechisch-römische Antike – Zusammenleben in der Polis und im Imperium (4) F L1 3.1.5 Antike Kultur (2)
(3) anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben
I 3.1.4 Gott 2 F D 3.1.1.1 Literarische Texte (11)
Mögliche Bibeltexte: Mt 9,1-8; Mt 22,15-22; Mk 1,9-11; Mk 2,23-27; Mk 4,35-41; Mk 8,27-30; Mk 15,20-47; Lk 2,1-21; Lk 2,41-52; Lk 15; Lk 19,1-10; Apg 1,1-14 Mögliche Fachbegriffe: Nazareth; Bethlehem; Galiläa; Jerusalem; Sadduzäer, Pharisäer, Römische Besatzung; Zöllner; Sabbat; Tempel; Kirchenjahr; Heilungen; Gleichnis

„Container“

DIE LEITPERSPEKTIVEN IM BILDUNGSPLAN FÜR EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE

Die Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven

Persönlichkeit, Teilhabe,
Gemeinschaftsbildung

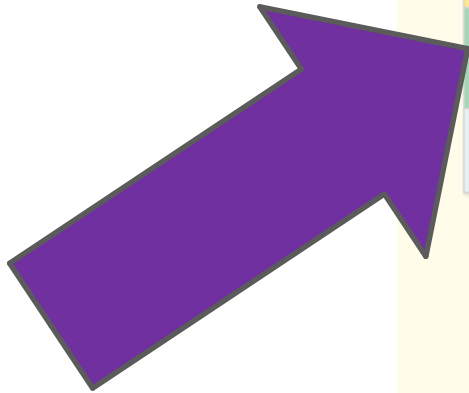
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt. (BTV)
- Bildung für Prävention und Gesundheit (PG)

Themenspezifische Leitperspektiven

Orientierung in der modernen
Lebenswelt

- Berufliche Orientierung (BO)
- Verbraucherbildung (VB)
- Medienbildung (MB)

Zur Darstellung der Leitperspektiven im Fach Geschichte (7/8)



Geschichte
Leitgedanken
Prozessbezogene Kompetenzen zurücksetzen <ul style="list-style-type: none"> • 2.3 Reflexionskompetenz <ul style="list-style-type: none"> ▫ die Rolle von Medien in historischen Prozessen und für das Geschichtsbewusstsein kritisch analysieren
Leitperspektiven [-] <ul style="list-style-type: none"> • [+] Information und Wissen
Operatoren Anhänge zu Fachplänen

Die Schülerinnen und Schüler können die Umbrüche an der Wende zur Neuzeit analysieren und ihre Auswirkungen auf Europa und die Welt bewerten.

Die SchülerInnen und Schüler können
(1) den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren und als Epochenwechsel beurteilen sowie seine Erscheinungsformen im Alltag der Menschen erläutern (Renaissance: Individuum, Kopernikanische Wende; Neue Wissenschaft: Naturbeobachtung; Buchdruck, Bankwesen, Fernhandel)
P L I
(2) Fenster zur Welt: die Expansion des Osmanischen Reichs und ihre Folgen für das frühneuzeitliche Europa beschreiben (Osmanisches Reich: Kulturtransfer / Türkenfurcht; Seeweg nach Indien)
L
(3) Fenster zur Welt: die Expansion Europas nach Amerika und Asien analysieren und ihre Folgen für die „Neue“ und „Alte“ Welt bewerten (Kolonialisierung, Missionierung, Aztekenreich, Dreieckshandel, Sklaverei)
P L I
(4) die Reformation als Umbruch charakterisieren und ihre politischen Folgen erklären (Reformation, Bauernkrieg, Reich: Staatsbildung, Territorialstaat, Konfessionalisierung)
F

Aufnahme der Leitperspektiven im Bildungsplan für Ev. RU.

Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ (BTV) (Beginn des Textes)

Der konstruktive Umgang mit Vielfalt stellt eine wichtige Kompetenz für die Menschen in einer zunehmend von Komplexität und Vielfalt geprägten modernen Gesellschaft dar. In der modernen Gesellschaft begegnen sich Menschen unterschiedlicher Staatsangehörigkeit, Nationalität, Ethnie, Religion oder Weltanschauung, unterschiedlichen Alters, psychischer, geistiger und physischer Disposition sowie geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung. Kennzeichnend sind Individualisierung und Pluralisierung von Lebensentwürfen. [...]

07.06.2016

Aufnahme der Leitperspektive BTV im „Vorwort“ des Bildungsplan für Ev. RU

Kennzeichen der Schöpfung ist Vielfalt. Maßstab für christlichen Umgang mit Vielfalt sind die Liebe und das Wohl des Nächsten, die in der bedingungslosen Annahme des Menschen durch Gott gründen. [...] Toleranz und Anerkennung stehen nicht im Widerspruch zur Wahrheitsfrage. Angesichts der Vorläufigkeit menschlicher Erkenntnis enthält sich der Religionsunterricht letzter Urteile. Die Bereitschaft, andere Menschen wahrzunehmen, mit ihnen in Dialog zu treten und ihnen offen und respektvoll zu begegnen, ist damit unverzichtbares Merkmal Evangelischen Religionsunterrichts

Die neue Struktur der Kursstufe: Kompetenzen für den zweistündigen Kurs

Kompetenzen Bereich Mensch (Kursstufe) 3.4.1

(1) Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Entwurfs (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen

(2) das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus) in Beziehung setzen

Die neue Struktur der Kursstufe: Kompetenzen für den vierstündigen Kurs (Beispiel)

Kompetenzen Bereich Mensch (Kursstufe) 3.5.1

(1) Aspekte des biblischen Menschenbildes (zum Beispiel Gottesebenbildlichkeit, Leben in Beziehung, Arbeit, Sünde und Schuld, Endlichkeit, Hoffnung, Gewalt, Erlösung) mit denen eines weiteren anthropologischen Konzepts (zum Beispiel Platon, Aristoteles, I. Kant, Th. Hobbes, J.-J. Rousseau, S. Freud, M. Buber, H. Arendt, A. Gehlen, Th. Adorno, P. Singer) vergleichen

(2) das Verständnis von Freiheit und Verantwortung in christlicher Perspektive (Geschöpflichkeit, Rechtfertigung) zu einer anderen Sichtweise (zum Beispiel I. Kant, S. Freud, A. Camus) in Beziehung setzen

(3) Konsequenzen verschiedener Zugänge zur Wirklichkeit (Theologie und zum Beispiel Philosophie, Psychologie, Naturwissenschaft, Ästhetik, Ökonomie) für die Deutung menschlicher Erfahrung aufzeigen

Worum es (immer) geht: Selber denken „in Religion“

„Wahrlich, ein jeder lerne, dass er wirklich Dinge lernt und nicht nur auf nebulöse Meinungen seinen Blick richtet.

Ein jeder fühle, dass er das, was er weiß, wirklich selber weiß und nicht bloß vermutet. So sei ein jeder ein eifriger Sammler eigener Weisheit und ihr furchtloser Bekenner, nicht unbeteiligt kühler Bewunderer einer fremden. “

Johann Amos Comenius (1592-1670), Die Erneuerung der Schulen, o.J., § 24